

Diskussion um Schriesheimer Hof beenden

Die Mehrheit der Wilhelmsfelder Wählerinnen und Wähler folgte beim Bürgerentscheid zur Bebauung am Schriesheimer Hof der Argumentation der Bürgerinitiative: das Verfahren wurde mit zu wenig Transparenz und Bürgernähe geführt und der geplante Flächenverbrauch war zu groß. 56,4% stimmten schließlich gegen eine Bebauung, 43,6% dafür. Das Ergebnis ist eindeutig. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern für die ideelle und tatkräftige Mithilfe, die dieses Ergebnis möglich gemacht hat.

In der Auseinandersetzung der letzten Wochen vor dem Bürgerentscheid konnte der Eindruck entstehen, dass es um die Planung für einen Nahversorgungsmarkt ging. Zur Abstimmung beim Bürgerentscheid stand aber der Beschluss des Gemeinderates, ein 6,4 ha großes Gebiet am Schriesheimer Hof für gewerbliche Bebauung zu erschließen. Davon wären auf den Supermarkt weniger als 1,0 ha entfallen.

In einem Artikel der Rhein-Neckar-Zeitung vom 07. Oktober zur Stellungnahme der Gemeinderatsfraktionen war in Reaktion zum Ausgang des Bürgerentscheids zu lesen, dass viele Bürger eben nicht außerhalb des Ortes einkaufen möchten. Diese Aussage ignoriert die Leistung unserer ortsansässigen Einzelhandelsbetriebe. Welcher Ort der Größe Wilhelmsfelds kann sich rühmen, über einen gut sortierten, kleinen Supermarkt, eine Metzgerei, eine Bäckerei, einen Gemüseladen, einen Blumenladen, einen Schreibwarenladen mit Postfiliale und eine Apotheke zu verfügen? Die Mehrzahl dieser Läden könnte neben einem neuen, größeren Supermarkt nur schwerlich überleben. Rücksichtnahme bei künftigen Planungen ist also geboten.

Weniger ist das neue Mehr

Die Bürgerinitiative Schriesheimer Hof hat ihr Ziel erreicht: das Gelände am Schriesheimer Hof bleibt vorerst so erhalten wie es ist, nicht zuletzt aus ökologischen Erwägungen. Damit ist der Zweck, zu dem sich die B.I.S. gründete, erfüllt. Unser Engagement ist aber weiterhin gefragt, selbst manche Gemeinderatsfraktionen erwarten, dass „von anderer Seite jetzt entwicklungsfähige Flächen in die Diskussion eingebracht werden“, um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde zu sichern.

Zukunftsfähigkeit wird künftig aber entkoppelt sein müssen von stetigem Wachstum: Es kann nicht mehr darum gehen, noch mehr Einwohner anzuziehen, einen zusätzlichen Supermarkt anzusiedeln und weiterhin Flächen zu verbrauchen, ohne Klimawandel, Artensterben und dem Verlust landwirtschaftlichen Bodens Rechnung zu tragen. In einer Welt begrenzter Ressourcen - und dazu gehört in unserer Region vor allem auch der Grund und Boden - ist ein umsichtiger Umgang mit dem, was uns an intakter Landschaft noch verbleibt, notwendig. Nachhaltigkeit liegt in diesem Fall im Erhalt des Bestandes: die Versorgung des Ortes ist gesichert und wird es auch bleiben, mit einer ordentlichen Dorfkernentwicklung. Der bestehende Supermarkt kann zukunftssicher gemacht werden, wenn die Gemeindeorgane dies wollen. Das mag komplizierter sein, als auf der grünen Wiese neu zu planen, nachhaltiger ist es aber ganz bestimmt.

Mit dieser Zielsetzung wird sich die Bürgerinitiative in den kommenden Wochen neu aufstellen und weiterhin einbringen. Wir laden alle Wilhelmsfelder Bürgerinnen und Bürger, die Interesse haben sich zu beteiligen, herzlich ein, mit uns unter info@bi-schriesheimerhof.de Kontakt aufzunehmen.

Edit Spielmann, Joachim Finkbeiner-Rinn, Jochen Schwarz (www.bi-schriesheimerhof.de)